

Nachwuchs-Offensive des ORV zahlt sich aus

Mini-Boom in Hockey-Abteilung: Aktive mehr als verdoppelt

Von Paavo Ondreka

Offenbach - „Mit Vorhand, Rückhand die Gegnerinnen austricksen“. Das mag Sarah beim Hockey am liebsten. Da der Ball nur mit der flachen Seite des Hockeyschlägers gespielt werden darf, muss die runde Seite durch eine Drehung des Schlägers umgangen werden. „Am Anfang war das gar nicht so leicht“, sagt die Zehnjährige aus Obertshausen, die erst seit wenigen Monaten beim Offenbacher Ruderverein Hockey spielt. Aber mit der Hilfe ihrer Trainerinnen habe sie das richtige Händchen dann doch gelernt.

Außer Sarah sind an diesem Nachmittage ein Dutzend Mädchen zwischen acht und zehn Jahren zum Training in die Mathildenschule gekommen. Alle Spielklassen zusammengekommen, laufen beim ORV derzeit rund 90 Mädchen und Jungen dem Hockeyball hinterher - im Winter in der Halle, im Sommer draußen auf dem Kunstrasen. Vor zehn Jahren waren es gerade einmal 40 Jugendliche gewesen.

Ein Grund für den Mini-Boom im Nachwuchsbereich des einzigen Offenbacher Hockeyvereins ist der Umzug des Spielbetriebs vom Vereinseinsgelände am Fechenheim

mer Mainufer auf die Rosenhöhe vor drei Jahren. „Auf dem von der Stadt errichteten Kunstrasen-Platz lassen sich die Spielzüge viel besser einüben als auf unserem Naturrasen“, beschreibt Jugendleiterin Daniela Rieth die verbesserten Trainings- und Spielbedingungen.



Auch die Eltern des Hockey-Nachwuchses profitieren vom Umzug. Der Kunstrasenplatz auf dem Gelände des BSC Offenbach ist mit der Buslinie 105 bequem zu erreichen. Rieth: „Am Fechenheimer Ufer war die Frage, wie die Kinder ins Training kommen, immer ein Problem.“

An der vor fünf Jahren begonnenen Nachwuchs-Offensive hatte die Jugendleiterin maßgeblichen Anteil. Ihr gelang es, mehrere Hockey-Aktive zu einer Trainerausbildung zu bewegen. „Wir haben so die Versäumnisse aus der Vergangenheit wieder wettgemacht“, sagt Hockey-Abteilungsleiter Gerhard Wander. Gerade die Ausbildung von Betreuern für die Jugendmannschaften, aber auch die Kontakte zu Schulen habe man in den zehn Jahren

davor zu sehr schleifen lassen.

Mittlerweile machen Hockey-Aktive wieder regelmäßig Werbung für ihren Sport - beispielsweise an der Wilhelm-, Mathilden- und Buchhögelschule. Auch die seit vier Jahren bestehende Kooperation mit dem Jugendzentrum KJK Sandgasse habe, so Wander, zu mehreren Neuanmeldungen geführt. „Unser gemeinsames Ziel ist es, über den Sport auch die schulischen Leistungen und das Umfeld der Jugendlichen zu stabilisieren.“

Dazu sucht der Verein eine sportbegeisterte Person, die in der Hockeyabteilung ihr freiwilliges soziales Jahr (FSJ) machen möchte.

Dem Beispiel weit aus größerer Hockeyvereine im Rhein-Main-Gebiet, die ihre Nachwuchsarbeit in die Hände eines hauptamtlichen Trainers legen, kann und will der ORV jedoch nicht folgen. Wander sagt: „Dafür fehlen uns die finanziellen Mittel“. Einen monatlichen Zusatzbeitrag, wie ihn etwa die Eltern vom Hanauer Tennis- und Hockeyclub aufzubringen haben, hält der Abteilungsleiter für keine gute Lösung: „Das würde Eltern belasten, die sich das unter Umständen nicht leisten können.“



Hockey-Training beim ORV in der Mathildenschule. Foto: p

Offenbacher RV Hockey

Mitglieder: 220
 Aktive: 130, davon 90 Kinder und Jugendliche
 Vereinsgelände: Starkenburger Straße 150, 60384 Frankfurt-Fechenheim.
 Training (Oktober bis Februar): Sporthalle Mathildenschule, Mathildenstr. 30, 63065 Offenbach
 Training (März bis September): Kunstrasen auf dem Gelände des BSC 1899 Offenbach, Eichwaldweg 27, 63069 Offenbach (Rosenhöhe)
 Kontakt: Gerhard Wander (Abteilungsleiter): 069-98535574